

„Reine Formsache“ in Heimbach

„Malen befreit mich und macht mich glücklich. In der Kunst verliere ich mich und kann mich wieder finden. Es ist eine brillante Möglichkeit, sich dem Betrachter mitzuteilen.“ So zitierte Heimbachs stellvertretende Bürgermeisterin **Edith Cremer** die Künstlerin **Muna Götze**, deren Werke nun im Haus des Gastes in Heimbach zu sehen sind. Es ist ihre zweite Ausstellung, Motto diesmal: „Reine Formsache“.

Götze wurde in Gaza geboren und hatte eine bewegte Kindheit, bevor sie sich mit ihrer Mutter in Deutschland niederließ. Von ihrer Mutter sagt Götze, dass sie eine begnadete Künstlerin gewesen sei. „Wie man sieht“, so Edith Cremer, „hat Muna Götze ein schönes Erbe angetreten.“ Cremer beschrieb Götze als engagierte Frau, die sich liebevoll um Kinder gekümmert habe, die ein Zuhause brauchten. Ihr Ehemann unterstütze sie tatkräftig.

Die Künstlerin malt aus Begeisterung. Sie liebt die abstrakte Kunst, die durch nichts gebunden ist. Sie besitzt in Nideggen ein Atelier und im Stadtkern einen Ausstellungsraum. Den eigenen Stil, den „Ruhe-

raum ihrer Gefühle“ gefunden hat **Christine Wagner**, die zusammen mit Muna Götze ausstellt. Cremer charakterisierte Wagner als eine Künstlerin, die „mit zunehmendem Alter die kindliche Unbefangenheit verloren“ habe. Es ist das Talent,

das die Künstlerin antreibe. „Aus ihrem Gefühl heraus“ greife sie zu den Farben, mit deren Hilfe sie der Seele einen Ort schafft, in dem sie sich wohlfühlt. So entstehen aus ihrer Hand einzigartige Bilder, die den Betrachter berühren, weil

man die Herzlichkeit spürt. So entstanden seit 2004 Bilder voller Emotionen, die nun der Öffentlichkeit gezeigt werden. Jedes Jahr habe sie neue Inspirationen gefunden, habe experimentiert und viel dazugelernt. Nun freut sie sich, dass viele

Menschen an ihrer Kunst Interesse finden. So versuchte sie sich an Wandgestaltungen, nahm „Versuche am lebenden Objekt“ vor, wagte sich an Acrylmalerei auf Holz-Paletten, belegte ein Bildhauerseminar, nahm sich eine Bildserie vor und experimentiert mit sakraler Kunst.

Die Ausstellung ist täglich von 14 bis 17 Uhr bis zum 5. Februar geöffnet. (el)

Geistliches Konzert in Pescher Kirche

Unter der Mitwirkung von **Ursula Markwald** (Sopran) und **Axel Wilberg** (Orgel) findet am kommenden Sonntag, 15. Januar, in der St. Cäcilia Pfarrkirche in Pesch um 15.30 Uhr ein geistliches Konzert statt. Unter anderem präsentieren die Künstler Werke von Händel, Bartholdy und Franck.

Gegen 16.30 Uhr wird zu einem Imbiss ins Pfarrheim eingeladen, der Erlös ist für den Erhalt des Pfarrheims bestimmt. Über seinen Einsatz für die Findelkinder in China berichtet um 17.15 Uhr Bruder Friedbert Ewertz.



Die stellvertretende Bürgermeisterin Edith Cremer (v.l.) stellte die beiden Künstlerinnen Muna Götze und Christine Wagner vor. (Fotos: Hilgers)